

DAV Mitteilungen aus Offenbach und von

# unterwegs



**Mein Kilimanjaro**  
„The Roof of Africa“  
oder der endlose Berg

**Raus aus  
dem Alltag**  
Erst die Arbeit,  
dann das Vergnügen

**Sentiero  
delle Orobie**  
Ausflug durch die  
Bergamasker Alpen

**Auf einen Blick**  
Termine, Bekanntmachungen **3**

**Wandern / Bergsteigen**

Raus aus dem Alltag **4**  
Mein Kilimanjaro **6**  
Sentiero delle Orobie **10**  
Große Reibn **14**

**Sektion**

Datenschutz **18**  
Pinnwand **19**  
Gratulationen **20**  
Sektionsabend, Jubilare **21**

**Bücherberg** **22**

**Mitgliederinfos** **24**

Impressum: **unterwegs**  
Mitteilungen der Sektion Offenbach a/M  
des Deutschen Alpenvereins e.V.  
Oppelner Straße 10, 63071 Offenbach a/M  
Auflage 1500 Stück, erscheint 2x jährlich  
Redaktionsschluss unterwegs:  
Anfang Mai und Mitte Oktober  
Redaktionsschluss Programmheft:  
Mitte November

Redaktion und Layout:  
Adina Biemüller (ViSDP)  
redaktion@dav-offenbach.de

Druck und Versand:  
Kubasch:Marketing  
Geiseler Heide 16, 51570 Windeck  
Tel. +49 02292 958 9 958

Titelfoto: Dr. Wolfgang Storm  
Riesenkreuz-Kräuter am Kilimanjaro

Foto Rückseite: Adina Biemüller  
Nagelfluhkette, Seelekopf 1663 m

# unterwegs

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder ein rekordverdächtiges Jahr in Bezug zu unserem Mitgliederzuwachs. 168 Neumitglieder, die an der altbewährten Stelle nur untergebracht werden können, da gemäß neuer Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) die Veröffentlichung des Wohnortes nicht mehr zulässig ist. Schade, ist es doch recht spannend, zu sehen, auf welches Einzugsgebiet sich unsere Mitglieder verteilen. Manchmal sind sogar welche von ganz weit her dabei. So konnten wir schon Mitglieder aus Schweden, Großbritannien, Polen, Schweiz, Österreich und Amerika begrüßen. Zum Halbjahr brachten wir es auf 1909 Mitglieder. Es ist also nur noch eine Frage der Zeit, bis wir die 2000er Marke knacken.

Wir freuen uns über alle, die sich dem Bergsport verbunden fühlen und laden dazu ein, sich aktiv am Vereinsleben zu beteiligen. Familien mit kleinen Kindern können sich z.B. unter familie@dav-offenbach.de im Verteiler aufnehmen lassen und verpassen so keine Infos zu aktuellen Angeboten.

Tobias Bericht auf Seite 4 zeigt, dass sich das Schöne mit dem Sinnvollen verbinden lässt und dabei sogar noch der Erfahrungsschatz bereichert wird. Neu in *unterwegs* sind diesmal einige Kleinanzeigen. Wir sind offen für weitere Anregungen. Einen herrlichen Sommer mit schönen Erlebnissen in den Bergen wünscht

Adina Biemüller



Liebe Mitglieder,

wie Sie sicher aus Presse oder Rundfunk erfahren haben, ist Ende Mai die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten. Da unsere Sektion und auch unser Hauptverein in München im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein personenbezogene Daten verarbeiten und speichern, mussten auch wir einige Anpassungen in unseren Datenschutzerklärungen vornehmen und müssen diese neu gefassten Erklärungen nun auch Ihnen allen zugänglich machen. Dies geschieht im Artikel „Datenschutz in unserer Sektion“ auf Seite 18. Weiterhin möchte ich auf den Artikel „Rückblick Mitgliederversammlung und neue Vereinsatzung“, der auf Seite 21 zu finden ist, hinweisen.

Zum Abschluss noch eine augenzwinkernde Bitte: Wir alle im Vorstand sind ehrenamtlich tätig und wollen die Zeit, die wir für den Alpenverein einsetzen, sinnvoll nutzen. Und wer schon einmal auf der Hauptpost in Offenbach war, weiß, dass es dort schon mal sehr lange dauern kann.

Natürlich freuen wir uns nicht, wenn wir eine Kündigung erhalten, aber glauben Sie mir, wir sind keins dieser unseriösen Unternehmen, die Mitglieder partout nicht geben lassen wollen, wie man immer wieder mal liest.

Einschreiben kommen zunächst in der Geschäftsstelle an, die nur selten besetzt ist, so dass eine Zustellung nicht möglich ist. Die Information über das Einschreiben muss nun erst ein Mitglied des Vorstands erreichen und dieser Vorstand hat dann das erwähnte Vergnügen, unnötig viel Zeit auf der Post zu verbringen.

Wenn Sie also irgendwann mal Ihre Mitgliedschaft in unserer Sektion kündigen wollen, erinnern Sie sich bitte an diese Zeilen. Eine Kündigung per Mail oder normalem Brief ist völlig ausreichend.

Jetzt bleibt mir nur die Hoffnung, dass der diesjährige Sommer nicht schon im Mai und Juni stattgefunden hat, so dass uns noch schöne Tage in den Bergen erwarten. Ich wünsche Ihnen allen viel Freude bei Ihren Unternehmungen in den Alpen oder wo auch immer Sie unterwegs sind.

Thomas Vogel, 1. Vorsitzender

**Termine**

**Samstag, 24.11.2018, 18:30 Uhr**  
**Sektionsabend mit Ehrung der Jubilare**

Saal der Vereinsgaststätte Gemaa Tempelsee,  
Obere Grenzstr. 161, 63071 Offenbach a/M

**Samstag, 08.12.2018, 14-17.00 Uhr**  
**Nikolausnachmittag der Sektion**

Waldgaststätte Rosenhöhe,  
Gravenbruchweg 103, 63069 Offenbach a/M

**Samstag, 08.12.2018, 18.00 Uhr**  
**Jugendvollversammlung der Sektion**

KletterBar, Sprendlinger Landstraße 177b,  
63069 Offenbach a/M

**Vorträge**

**Dienstag, 16.10.2018, 19:30 Uhr**  
**Unterwegs im Nationalpark Hohe Tauern**

Multimediovortrag von Bern Bräuer

**Dienstag, 20.11.2018, 19:30 Uhr**  
**Montafon, Heimat in den Bergen**

Multimediovortrag von Andreas Künk

**Veranstaltungsort der Vorträge,**

Saal der Vereinsgaststätte Gemaa Tempelsee,  
Obere Grenzstr. 161, 63071 Offenbach a/M

Nähere Informationen, siehe Programmheft.  
Einlass ab 18:30 Uhr  
Der Eintritt zu den Vorträgen ist für  
Mitglieder kostenlos. Nichtmitglieder 5,- €



Foto: Adina Biemüller

## Einladung zur Jugendvollversammlung 2018 der Sektion Offenbach

Liebe JDAV-Mitglieder im Alter von 8-27 Jahren der Sektion OF, liebe Jugendleiter/innen, Funktionsträger/innen und Leiter/innen der Kinder- und Jugendgruppen,

hiermit laden wir euch herzlich zur Jugendvollversammlung der Sektion Offenbach ein

am **Samstag, 08.12.2018 um 18.00 Uhr**  
in der KletterBar,  
Sprendlinger Landstraße 177b, 63069 Offenbach a/M

- Tagesordnung:
1. Herzlich willkommen! – Begrüßung
  2. Was war? – Berichte
  3. Was kommt? – Planungen für das kommende Jahr
  4. Anträge
  5. Wahlen
  6. Sonstiges
  7. Und tschüss! – Verabschiedung

Mitbringliste: DAV-Mitgliederausweis, ggf. JDAV-Jugendleiterausweis und unterschriebene Einverständniserklärung für Minderjährige

Die Einverständniserklärung für die Teilnahme Minderjähriger wird euch auf Anforderung zugemailt. Hierzu und für Rückfragen könnt ihr euch gerne an [Jugend@dav-offenbach.de](mailto:Jugend@dav-offenbach.de) wenden. Wir freuen uns auf eure Teilnahme und eine tolle Jugendvollversammlung.

Viele Grüße  
Jürgen Volz, Jugendreferent  
Edgar Maag, Trainer Jugendklettergruppe

**Wer hat Spaß am Schreiben?**

Teilt Eure Erlebnisse in den Bergen allen Mitgliedern mit. Die Redaktion von *unterwegs* freut sich über Eure Beiträge. [redaktion@dav-offenbach.de](mailto:redaktion@dav-offenbach.de)





Wandern & Ehrenamt

Hubschrauber to go



Mehr Watt



Abstiegidyll



Wandern & Ehrenamt

Top of Braunarlspitze

# Raus aus dem Alltag

## Erst die Arbeit, dann das Vergnügen

### Bergkameraden/-innen, ihr kennt es sicher: Raus aus dem Alltag zieht es „Auffi“

Da hat sich eine zweimonatige Auszeit vom Beruf geradezu angeboten, neben anderen wichtigen Dingen, sich intensiver der bergigen Leidenschaft zu widmen.

Die Idee war, ein bis zwei Wochen einen alpinen Weg oder Steig „frisch“ zu machen oder eine technische Hüttenaktion zu unterstützen. Leider hatte die Sektion Offenbach zu der Zeit keine Möglichkeiten, so dass ich bei der DAV Sektion Hohenstaufen untergekommen bin. Genauer auf der Göppinger Hütte bei Lech im Vorarlberg und zwar pünktlich zum Saisonstart im Juni.

Die Möglichkeit an die Hüttenaktion noch eine Fernwanderung in Richtung Bodensee, Allgäu oder weiter Richtung Vorarlberg dranzuhängen, war natürlich ideal. Oder vielleicht die Lechquellenrunde... „mal schauen, wie das Wetter wird“, schöne und herausfordernde Touren gibt's dort jedenfalls genug.

### Hochinteressantes Arbeitsgebiet, tolle Kulisse, ideales Bastelrevier

Auf der Göppinger Hütte musste der Winterraum renoviert, und die vorhandene Solaranlage erweitert werden. Für jeden Häuslebauer und an erneuerbaren Energien

Interessierten ist es hochinteressant, die Mischung aus Solarstrom und Dieselaggregat, Wassergewinnung aus einem Schneefeld und entsprechendem Entsorgungskonzept, kennenzulernen. Zusammen mit den alpinen Eindrücken und der Kulisse ein ideales „Bastelrevier“.

### Einsatz für die Umwelt

Meine Aufgabe war die Montage der Solarmodule und des dazugehörigen Befestigungssystems auf dem Flachdach der Technikhütte. Durch die gute Zusammenarbeit des Teams und stets guter Verpflegung, „Schaffen“ macht ja bekanntermaßen sehr hungrig, konnten sogar bereits nach gut drei Tagen die neuinstallierten Module zuschaltet werden. Dadurch hatte die Hütte im Handumdrehen mehr Strom, was auch das Dieselaggregat entlastet und zukünftig die Umwelt schont.

### Erst die Arbeit, dann das Vergnügen

Nach einem wunderschönen Frühsommertag ging es nach dem zünftigen Abendessen dann noch auf ne kurze Tour auf das „Hohe Licht“, dem Hausberg mit knappen 3000 m, mit einer Stunde sportlichem Anstieg. Dafür wurden wir aber auch mit einem Postkartenidyll, alpiner Sonnenuntergang mit Bodenseeblick, belohnt. Das verbleibende

Tageslicht nutzend war der Abstieg ebenso sportlich und wurde auf der Hütte dann mit „Gute-Nacht-Schnäpsle“ beendet.

### Wetterkapriolen verhinderten die Installation der Windkraftanlage

Am 4.Tag schlug das Wetter von sonnig über windig bis stürmisch um. Trotz gemeinsamer Anstrengung konnte eine Windkraftanlage nicht installiert werden. Die Schaufelräder waren kaum zu halten und man musste aufpassen, keinen unfreiwilligen „Gleitflug“ ins Tal zu starten. Die plötzlich auftretenden stürmischen Böen waren eine Lektion, was das Einschätzen von derartigen Wetterkapriolen angeht.

### Warten auf Wetterbesserung

Das Wochenende verbrachte ich dann, als Gast der Sektion, auf der Hütte, um montags, der angekündigten Wetterbesserung folgend, mit der geplanten Mehrtagestour zu starten. Leider musste die Mehrtagestour dem Ansatz einer 2-3 Tagestour weichen, da sich auch schon wieder ein ausgiebiges, mehrtägiges, Tief ankündigte.

Die Tour war angesetzt von der Göppinger Hütte erstmal auf die Braunarlspitze und dann wieder runter und rum zum Butzensee, dann zum Hochtannbergpass zum Übernachten. Am Folgetag hoch auf

den Mindelheimer Klettersteig und runter nach Oberstaufen. Gegebenenfalls nochmal mit einer Zwischenübernachtung, da diese Etappe nur unter guten Bedingungen und nem sehr guten „Lauf“ an einem Tag zu schaffen ist.

### Plan B von Nöten

Nach einem wunderschönen ersten Tag bei traumhaften alpinen Eindrücken, allerdings aber auch einem „wildsauanstregenden“ Abstieg und Wiederaufstieg (...\*\*\*\*... bin falsch abgebogen...), war am zweiten Tag morgens das Wettertief schon da. Also, schon etwas enttäuscht, PlanB.

Über den Buckel nach Mittelberg und mit dem Bus über die Grenze nach Oberstaufen. Bei Regen und randvollen Wasserläufen musste der Abstieg in den höheren Zonen

etwas „gestaltet“ werden, da an mehreren Stellen Wasserläufe, wo sonst Wege sind, gequert und beschritten werden mussten. Hat Spaß gemacht!

Schön war zu beobachten, dass trotz der Nässe und niedrigen Temperaturen mehrere Teams den Anstieg von Mittelberg aus gemacht haben. Und aus dem Tal, auf dem Wetter entsprechenden Routen, entgegenkamen. Nach einem sehr nahrhaften Abend und Übernachtung in Oberstaufen ging es am nächsten Tag mit dem Zug wieder heimwärts.

### Highlight Hubschrauberflug

Alles in Allem war es eine sehr schöne und vielseitige Erfahrung. Der Hubschrauberflug, um Mann und Material auf die Hütte zu fliegen, war ein persönliches Highlight

...macht man doch nicht jeden Tag.

### Bereicherung fürs Ehrenamt und den eigenen Erfahrungsschatz.

Fazit: Es gibt viele Möglichkeiten, auch wenn es etwas Zeit zur Vorbereitung braucht und in Gespräche mit den Sektionen investiert werden sollte. Dann kann man sich aber durchaus etwas mit einer persönlichen Note zusammenstellen und kombinieren, um das Ehrenamt und den eigenen Erfahrungsschatz zu bereichern.

### Nicht lang überlegen, macht's einfach, es lohnt sich für Alle!

Text: Tobias Klein  
Fotos: Tobias Klein

<http://www.goepinger-huette.at>

Verzweifelter Selfie-Versuch



Blick auf den Gamsboden





Mandara Hut, 2720 m



Weg im Regenwald



Vor der Horombo Hut mit dem Team, 3720 m



Mawenzi Gipfel, 5149 m

# Mein Kilimanjaro

## Arzt hatte keine Bedenken und Familie riet nicht ab

### Es gibt immer ein paar Dinge im Leben, die man einmal machen möchte.

Einiges hiervon macht man, und dann ist es gut. Anderes bleibt unerledigt und es beschäftigt einen weiter. Zu letzterem gehört die Besteigung des Kilimanjaro, ein freistehender Sechstausender, „The Roof of Africa“, ein erloschener Vulkan mit einer Schneekappe und eine imposante Erscheinung. Technisch nicht anspruchsvoll und, wie der Reisführer schreibt, „für einen fitten Bergwanderer zwischen 50 und 70 zu machen“. Aber wie, wenn man deutlich über 70 ist? Reicht die Kraft? Kommt man mit der Höhe zurecht? Welche Vorbereitungen sind wegen des geringen Sauerstoffgehalts der Luft notwendig? Alle diese Fragen kamen mir. Antworten waren jedoch nur zu erwarten, wenn ich meinen Plan umsetzte.

### Man muss es einfach tun

Anfang Januar war es soweit. Für die Besteigung ein günstiger Monat. Die Temperaturen waren niedrig, Niederschläge waren nicht zu erwarten. Die Vorbereitung erfolgte durch eine deutsche Agentur, die einen lokalen tansanischen Reiseveranstalter einschaltete. Mein Arzt hatte keine medizinischen Bedenken. Die Familie riet jedenfalls nicht ab. Einige damals allerdings deutlich

jüngere Freunde hatten es geschafft, andere nicht. Selbst noch relativ viel sportlich tätig betrachte ich mich nur als Gelegenheitsbergwanderer, der vor wenigen Jahren einmal einen Viertausender bestiegen hat. Für die Kili-Besteigung einschließlich einem Tag Akklimatisierung und Abstieg sind sechs Tage vorgesehen. Die Tour allein zu machen ist weder erlaubt noch möglich, weil es unterwegs keine Verpflegung gibt und der gesamte Bedarf mitzubringen ist. Unter mehreren Routen wählte ich die Marangu – Route, weil man auf dieser in Hütten übernachten kann. Alle anderen Touren bieten nur Übernachtung im Zelt.

### Baitchi, ein Glücksfall für mich

Mein Bergführer Baitchi holte mich im Hotel ab und brachte mich zum Eingang des Kilimanjaro-Parks, wo die Eintrittsformalitäten erledigt wurden. Ein Blick in das Verzeichnis der Bergwanderer mit Altersangaben ergab, die Mehrzahl der Männer und Frauen waren in ihren zwanziger und dreißiger Jahren, nicht wenige jedoch auch deutlich älter. In den letzten drei Monaten gab es nur zwei, die in ihren frühen siebziger Jahren waren. Altersmäßig fiel ich also schon einmal deutlich aus dem Rahmen.

Baitchi erledigte alle Formalitäten routiniert und umsichtig. Er, vom Stamm der Chag-

ga, die in der Kilimanjaro-Gegend ansässig sind, sprach neben Kisuaheli fließend Englisch, hatte den Kili schon ungezählte Male bestiegen, war freundlich, umsichtig, hilfsbereit, kenntnisreich und von ausgesprochen heiterer Natur. Er erwies sich als Glücksfall für mich. Zum Team gehörten noch ein Koch, ein „Diener“ und drei Träger.

### 1. Etappenziel: Mandara Hut

Nach der Registrierung brachen wir, mit einer Lunch-Box ausgestattet, in Richtung auf das erste Etappenziel, die Mandara Hut, auf. Als Gehzeit vom Parkeingang (1860 m) bis zur Hütte (2720 m) waren drei bis vier Stunden angegeben. Ich trug nur meinen Tagesrucksack, mein 15 kg schwerer Rucksack wurde von unseren Trägern, die ich erst später kennen lernte, nach oben gebracht. Der leicht ansteigende nur an einigen Stellen steilere Weg führt durch dichten afrikanischen Regenwald. Die Luft war schwül-feucht. Rechts und links riesige Farne, imposante Urwaldbäume und dann und wann dazwischen rote oder violette Kilimanjaro-Blumen.

Auf 2380 m Höhe legten wir eine Pause ein, in der ich den Inhalt meiner Lunch-Box verzehrte: Sandwich, Pfannkuchen, Früchte und Saft. Baitchi hatte keinen Appetit. Wir setzten den jetzt steiler ansteigenden Weg

fort. Bei 2600 m Höhe zeichnete sich der allmähliche Übergang in die zweite Vegetationszone, Heide und Moorland, ab. Etwa fünf Stunden nach unserem Aufbruch erreichten wir die Mandara – Hut, die aus mehreren spitzgiebeligen, jeweils zwei Räume umfassenden Holzhütten bestand, die jeweils vier Bergwanderer beherbergten. Ich hatte Glück und zog mit einer überaus fitten jüngeren Amerikanerin in einen der Räume ein, sodass wir genügend Bewegungsfreiheit hatten.

### Viel Aufwand für einen Touristen

Inzwischen war auch der Rest unserer Mannschaft angekommen und Baitchi stellte mir den Koch Brisoon, den „Kellner“ Charles und die Träger Josef, Dismas und Frederik vor. Koch und „Kellner“ waren auch Träger. Alle fünf trugen den Bedarf von uns sieben für sechs Tage auf dem Buckel nach oben, jeder von Ihnen 20 Kg. Und das alles für nur einen Touristen. Hätte ich noch andere Mitwanderer gehabt, hätte sich die Anzahl entsprechend vergrößert. Abgesehen davon, dass ich niemanden kannte, der mich hätte begleiten wollen, konnte ich so das Tempo bestimmen und auf mich musste niemand Rücksicht nehmen.

Die Verpflegung war unerwartet gut. Zum Frühstück gab es Eier, Porridge, vier verschiedene Brotaufstriche, Pfannkuchen sowie Kaffee und Tee, zu Mittag eine Lunch-Box und das Abendessen kam warm auf den Tisch: Eine heiße Suppe, Spaghetti Bolognese oder Reis mit Pilzsauce, Gemüse oder Salat und einen süßen Nachtisch, alles von Koch Brisoon in dem Küchengebäude

vorbereitet und von Charles serviert. Die Mannschaft hatte ihr eigenes Quartier und war beim Essen unter sich. Baitchi aß mit ihnen und leistete mir bei den Mahlzeiten Gesellschaft. Wir saßen im Essraum an langen Tischen mit anderen Gruppen aus aller Herren Länder zusammen und tauschten unsere Erfahrungen aus. Gegen 20 Uhr zogen sich die meisten in ihr Quartier zurück. Die Schlafplätze waren mit Matratze und Kopfkissen ausgestattet. Die Wasch- und Toilettenräumen mit fließendem kaltem Wasser waren in akzeptablem Zustand und in den höheren Hütten mit Toiletten der Sorte „Plumpsklo“ ausgestattet.

### 2. Etappenziel: Horombo Hut

Am nächsten Morgen war Wecken um sieben Uhr, es schloss sich das Frühstück an und wir brachen gegen acht Uhr zu unserem nächsten Etappenziel, der 3720 m hoch gelegenen Horombo Hut auf, für die eine Gehzeit von 5-6 Stunden für die 11 km lange Strecke angegeben ist. Der Aufstieg führte durch Heide und Moor. Der Weg ist wieder gut ausgebaut und wird gesäumt von wunderschönen Lobelien und Fackellilien, weiter oben von Erica-Pflanzen und Blumen.

Der andere Gipfel des Kilimanjaro, der 5149 m hohe, schwer zu besteigende und bizarr gezackte Mawenzi wurde sichtbar und bot einen großartigen Anblick. Nach etwa sieben stündigem Aufstieg erreichten wir die Horombo Hut. Baitchi kennt Hinz und Kunz und auch den Hütten-Verwalter und erreichte für mich einen Hüttenraum



Hochmoor-Heide



Riesenkreuz-Kräuter



Bergsteigen

Zebra Rocks



Vor dem Aufbruch am Berg

zur alleinigen Nutzung. Wie schön, allein in Ruhe schlafen zu können.

### Zur Akklimatisierung zu den Zebra-Rocks

Der nächste Tag diente der Akklimatisierung. Wir machten nur einen dreistündigen Ausflug zu den einigen hundert Meter höher gelegenen Zebra-Rocks, die ihren Namen durch eine 20 m hohe dunkle Felsformation mit weißen, länglichen Kalkablagerungen verdient. Der kleine Ausflug wurde durch großartige Ausblicke auf die beiden Kilimanjaro-Gipfel belohnt, ließ aber auch genügend Zeit für eine willkommene Erholung. Zum Abendessen traf man sich wieder im Essraum. Es gab neue Kontakte und das Wiedersehen mit bekannten Gesichtern, vor allem von denen, die bereits oben waren und sich auf dem Rückweg befanden.

### 3. Etappenziel: Kibo Hut

Ziel der nächsten Etappe war die 4703 m hoch gelegene Kibo Hut. Frühes Aufstehen war angesagt. Ich sollte für die 12 km lange und durch die karge und wüstenähnliche dritte Vegetationszone führende Strecke siebeneinhalb Stunden brauchen.

Das Laufen in dünner Luft wurde immer anstrengender. Nachmittags war das Ziel erreicht. Ich bekam eine Koje in einem Raum mit 15 Schlafgelegenheiten zugeteilt, in dem 8 Bergwanderer untergebracht waren. Es gab genügend Zeit, sich einzurichten, bis um 16.30 Uhr bereits das Abendessen serviert wurde.

### Der Aufstieg zum Gipfel war für die Nacht um 23 Uhr geplant

Baitchi riet mir, mich bis 22 Uhr auszuruhen, sodass wir nach etwas Tee und Keksen gegen 23 Uhr starten könnten.

Für den Aufstieg und den sich hieran anschließenden Abstieg mit einer Länge von insgesamt 21 km muss ein durchschnittlicher Bergwanderer zwölf bis vierzehn Stunden rechnen. Zählt man die siebeneinhalb Stunden Gehzeit zur Horombo Hut hinzu, ergibt sich ein gewaltiges Pensum, das ohne Nachtruhe am Aufstiegstag zu bewältigen sein würde. Denn die wenigen Stunden nach dem Abendessen reichten zwar zum Hinlegen, an Schlafen war wegen der nervösen Anspannung und der Unruhe im Schlafraum nicht zu denken. Ich war jedoch mit Baitchi um 23 Uhr unterwegs, die Träger blieben zurück.

Die Kibo Hut liegt dort, wo sich das Kilimanjaro Massiv über seine Umgebung erhebt. Hinter der Hütte ging es sehr bald steil nach oben. Wir waren die ersten, die in dieser Nacht den Aufstieg in Angriff nahmen. Der Pfad führte zick-zack nach oben. Mehr als die Tage zuvor hieß die Parole „pole, pole“, auf Kisuaheli langsam, langsam.

### Baitchi erwies sich wieder einmal als wunderbarer Bergführer

Er wählte genau das Tempo und die Schrittlänge, die ich mitgehen konnte. Es schneite ohne Unterlass, wir liefen auf Schnee. Und es wehte ein eisiger Wind. Mit beidem war nach den Erfahrungen nicht zu rechnen. Um das Tempo an vorhandene Kraft und Luft anzupassen, wurden die Schritte immer kürzer, die Bewegungen immer langsamer. Nach zweieinhalb Stunden waren wir 180 Höhenmeter gestiegen.

### Der Gipfel war an diesem Tag nicht nur für mich nicht zu erreichen

Meine Berechnung ergab, dass ich für das Ziel Gilman's Point, das als Besteigung anerkannt wird, dreizehn Stunden benötigen würde. Zählt man den Abstieg hinzu, stand fest, dass das nicht zu schaffen sein würde. Ich besprach dies mit Baitchi, der mir versicherte, dass er mich begleiten würde, so lange ich den Gipfel erreichen wollte. Wir sollten auf 5000 m Höhe dann entscheiden. Inzwischen waren die anderen Gruppen, die nach uns ebenfalls von der Kibo Hut gestartet und nur unwesentlich schneller waren als wir, an uns vorbeigezogen. Ihre Stirnlampen sahen wir nicht weit entfernt. Auf 5000 m Höhe angekommen beschlossen wir, umzukehren. Unter den gegebenen Umständen war der Gipfel nicht zu erreichen. In der Kibo Hut angekommen fiel ich in einen Tiefschlaf. Auch die anderen Gruppen kehrten in dieser Nacht vorzeitig um. Auf der Marangu Route erreicht an diesem Tag niemand den Gipfel. Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zur Horombo Hut, aßen zu Abend und standen um 6 Uhr auf, um die 18 km zum Parkeingang zurückzulegen.

### Vor dem Aufbruch fand die traditionelle Abschiedszeremonie statt

Meine Jungs, angeführt von Baitchi, stellten sich vor dem Horombo-Hut Schild auf und sangen, rhythmisch klatschend, das Berglied der Chagga: „Kilimanjaro, Kilimanjaro ...der endlose Berg...“. Wohl wahr, die Strecken schienen wegen der schwierigen Umstände nicht nur dem Gelegenheitsbergwanderer, sondern auch den



Massiv und Kibo Hut 4703 m



Bergsteigen

Traditionelle Abschiedszeremonie: Team beim Kili-Song

schwer beladenen Trägern endlos.

Die Mühsal lag hinter uns, entsprechend groß war bei allen Teilnehmern die Erleichterung. Die Stimmung der Chagga kann man fast als ausgelassen bezeichnen; das wirkte ansteckend. Den Gesang habe ich daher mit Tanzschritten begleitet.

Es schloss sich die Übergabe der Trinkgelder an, die ich für jeden einzelnen schon vorher abgezählt hatte und die mit strahlenden Gesichtern entgegen genommen wurden. Dann machten wir uns an den Abstieg und erreichten noch vor Toresschluss den Parkeingang. Dort bekamen die Jungs meine noch in gutem Zustand befindlichen, aber nicht mehr benötigten Ski und Wanderbekleidung.

### War der Kilimanjaro Anstieg ein Erfolg? Was ist eine Bergbesteigung ohne das Erlebnis des Glücksgefühls, das sich bei Erreichen des Gipfels einstellt?

Die sechs Tage haben sich in die Erinnerung tief eingepägt. Jeder Tag bleibt unvergessen. Das Zusammensein mit den schwer schuftenden Trägern, die mich täglich mit „Jambo Babu“ (Kisuaheli: Hallo Opa!) begrüßten und trotz des Mühsals ihre afrikanische Fröhlichkeit, eine kaum zu bändigende Lebensfreude und die stete Bereitschaft, in lautes Gelächter auszubrechen, nie verloren, die Führung durch Baitchi, den zuverlässigen, umsichtigen und kenntnisreichen Guide, mit dem ich mich nicht nur über Landschaft und Natur, sondern auch über die Geschichte des

Landes und die gesellschaftlichen Verhältnisse des Vielvölkerstaates und vieles andere mehr unterhalten konnte und die Kontakte mit den anderen Bergwanderern, die sich vor allem bei den Mahlzeiten ergaben und mit denen wir unsere Erfahrungen in fernen Erdteilen austauschen konnten, empfand ich als Bereicherung. Nicht zuletzt auch die Erfahrung, dass im Herbst des Lebens dank glücklicher Umstände noch manches möglich ist, wenn man nur will und noch kann.

### Ich kehre daher nicht enttäuscht in die Heimat zurück, sondern zufrieden und beglückt durch ein unvergessliches Erlebnis.

Text/Fotos: Dr. Wolfgang Storm

Umgeben von Riesenkreuz-Kräutern vor meinem Objekt





Blick nach Westen vom Passo d'Aviasco

# Sentiero delle Orobie

## Ausflug durch die Bergamasker Alpen

### Wetterprognosen für Pfunderer Höhenweg begünstigen Entscheidung für den Sentiero delle Orobie

Wir, Änne, Hennes, Barbara und Peter sind ein eingeschworenes Quartett, das seit 2008 jährlich auf einer ca. einwöchigen Hütten-tour im August/September die Alpen durchwandern.

Für September 2017 planten wir, den Pfunderer Höhenweg nochmal zu gehen. Die Wetterprognosen wurden jedoch immer schlechter und zwei Wochen zuvor gab es einen heftigen Schneeeinbruch. Als Alternative finden wir einen kleinen Bericht im Outdoor-Guide über den Sentiero delle Orobie in den Bergamasker Alpen nördlich von Bergamo.

Peter schaute sich alle Beschreibungen im Internet an, die sehr abweichende Beschreibungen der Gehzeiten von Hütte zu Hütte und Schwierigkeitsstufen hervorbrachten. Über das interaktive Tourenportal des DAV wurde die Tour näher eingegrenzt. Wir entscheiden uns den Sentiero zu gehen und den Hütten am Pfunderer Höhenweg abzusagen.

### Sonntag, 10.09.2017 Anreise nach Clusone

Wir treffen uns um 6:15 Uhr bei Änne und Hennes. Der Ausflug beginnt mit der Fahrt nach Clusone nördlich von Bergamo mit einer Strecke von rund 750 km. Nach dem

Gotthard beginnt leichter Regen, der sich zwischen Mailand und Bergamo in einen Wolkenbruch verwandelt. Flüsse und Bäche steigen zu reißenden Fluten an, es muss wohl viel geregnet haben in letzter Zeit. Zweifel kommen auf, ob die Änderung der Tour eine gute Entscheidung war?

An diesem Sonntagnachmittag ergießt sich auch eine Autoflut aus den Bergen nach Mailand, Wochenendhaus- und Zweitwohnungsbesitzer, die nach Hause fahren.

In Clusone haben wir uns in der Albergo Antica Locanda einquartiert, sie liegt am Rande des Centro Storico, das für ein Fest gesperrt ist. Vor dem Abendessen in der Albergo machen wir noch einen Stadtbummel. Die Kleinstadt ist bekannt wegen seiner riesigen Basilika mit grandiosem Blick, der heute etwas vernebelt ist, und dem Rathaus mit der planetarischen Uhr. Mit dem Koch, der auch Sohn des Hauses und Mountain-Jogger ist, besprechen wir unsere Tour, er empfiehlt uns als Abschluss unbedingt über die Rif. Curo, den Lago di Barbellino und die Wasserfälle des Serio zu gehen, der hier entspringt. Mal sehen wie das Wetter wird? Bei Doppelkopf klingt der Abend aus. Am Abend setzt wieder kräftiger Regen ein, was dem Straßenfest keinen Abbruch tut. Es dauert dennoch lange bis die in Folie verpackten, plärrenden Lautsprecher verklingen.

### Montag, 11.09.2017 Valcanale - Rif. Gemelli, Tour 8 km, +1.150 m, - 180 m, Gehzeit 4 Std.

Heute ist Markt direkt vor der Tür, wir kaufen noch bergamasker Ziegenkäse und Ziegensalami. Mit unserem Bus fahren wir oberhalb von Valcanale (1.130 m) zum Einstieg des Sentiero. Der Waldparkplatz ist recht gut besucht, Tagesausflügler, wie sich herausstellt, denn unterwegs zur Rifugio treffen wir niemand. Recht bald kommen wir zur ersten Hütte, der Rif. Alpe Corte. Regen setzt ein, wir machen Rast bei Cappuccino und Kuchen, vielleicht vergeht der Regen bald wieder, doch leider regnet es weiter. Dennoch Aufbruch, wir müssen noch über den Passo dei Laghi Gemelli (2.139 m) und zur Rif. Gemelli (1.968 m) absteigen, die an der Staumauer der Seen liegt. Vor dem Pass hört der Regen auf, der Blick weitet sich. Bei grandioser Fernsicht zu den Westalpen erreichen wir nach einstündigem Abstieg das Rifugio.

### Nur 10 von 80 Schlafplätzen belegt

Außer uns sind nur noch sechs weitere Personen auf der Hütte, die 80 Schlafplätze hat. Man merkt die Saison geht zu Ende. Die Küche und nette Bedienung zaubert ein schmackhaftes 3-Gänge Menü mit leckerem Rotwein auf die Tische, einfach toll, dass es sowas auf den Bergen gibt.



Clusone Rathaus mit planetarischer Uhr



Start in Valcanale

### Dienstag, 12.09.2017 Rif. Gemelli - Rif. Calvi, Tour 13 km, +1.020 m, - 900 m, Zeit 6 Std.

Heute gehen wir eine lange Etappe zur Rif. Calvi. Die Tour führt an sechs Stauseen vorbei und dazwischen soll es eine Hütte zum Einkehren geben. Bei bedecktem und kühlem Wetter starten wir entlang des Lago Grande zum ersten Pass in 2.300 m. Allmählich wird es sonniger bei kaltem Wind, es klart auf und öffnet uns tolle Ausblicke zu den Westalpen und zum Adamello, die sehr nahe erscheinen. Zu den weiteren Seen geht es zum Teil mit Gegenanstiegen wieder bis auf 1.800 m hinab. Leider sind diese gestauten Seen weniger romantisch als Naturseen.

Die Strecke zieht sich, bis wir die Rif. Baita Cornello erreichen. Die Fahne weht, sie ist geöffnet und wird bewirtschaftet zu unserer Freude. Die Baita (ital. kleine Hütte) ist eine einfache kleine Hütte wie auf einer Alm. Sie wird von einem älteren Paar des italienischen Alpenvereins für eine Woche ehrenamtlich betreut. Nach diesen Anstrengungen genießen wir ihre Gastfreundschaft ganz besonders. Bei Wein, frisch zubereiteter Suppe, Pastasciutta, Kaffee und Kuchen stärken wir uns für den Aufstieg zur Rif. Calvi. Wanderer begegnen uns bis hierher ganz wenige. Außer uns sind nur noch zwei weitere Gäste in der Baita. Man bezahlt für das Mahl, soviel man möchte, wohl wegen der Steuer. Wir geben 50 € für vier Personen, Beide sind darüber erfreut und wir über diesen Service. Nach der Einkehr geht es nochmal langanhaltend bis auf 2.300 m über den Passo da Portula. Bemerkenswert ist die aussichtsreiche Gratwanderung bei Sonne, jedoch steifer kal-

ter Briese. Vom Passo ist die Rif. Calvi schon zu sehen, der Abstieg zur Rif. Calvi (1.900 m) dauert aber immer noch eine Stunde.

### Mittwoch, 13.09.2017 Rif. Calvi - Rif. Brunone, Tour 11 km, +1.200 m, - 900 m, Zeit 7 Std.

Die heutige Etappe zur Rif. Brunone wird länger als beschrieben und geplant. Wir starten bei Sonnenschein und klarer Sicht, die bis zum Passo di Valsecca auf 2.550 m anhält. Nach dem Lago Calvi geht es im Tal des Brembo immer wieder an kleinen Naturseen und Wasserfällen vorbei. Der letzte Anstieg zum Passo geht über steile Schuttkehren in Serpentina anstrengend nach oben. Der Blick nach Westen ist grandios und die rote Blechhütte des Bivacco Frattini (2.250 m) ist bereits in Sicht. Sie liegt auf dem Weg zur Rif. Brunone, die auch schon in der Ferne als Punkt zu erkennen ist. Nach einer Rast folgt wieder ein steiler Abstieg bis auf 1.800 m und allmählich zieht von Süden immer stärkerer Nebel auf. Vor dem Bivacco geht es einen steilen Grat entlang, es bläst ein gnadenloser kalter Wind. Der tiefste Punkt für heute liegt im Val del Salto 1.800 m. Dieser Bergbach führt recht viel Wasser. Wir müssen ihn mit einem Dreisprung queren, da die Seilsicherung etwas ausgeleiert über den Fluten hängt. Mit dem letzten Sonnenschein für diesen Tag machen wir ein Picknick, danach geht es wieder im Gegenanstieg bei noch stärker werdendem Nebel zur Rif. Brunone. Der Weg seit dem Pass zieht sich beachtlich. Er ist mit vielen kleineren Kletterpassagen durchzogen, die nur zum Teil versichert sind. Etwas geschlaucht kommen wir am späten

Nachmittag an, der Hüttenwirt hat uns schon erwartet. Es scheint hier Usus zu sein, dass die Hüttenwirte sich gegenseitig anrufen, wieviel Gäste unterwegs sind.

Der wortkarge Wirt ist von hünenhafter Statur mit düsterem Blick, mich erinnert er an den Beißer aus einem James Bond Film. Er bereitet zu unserer Freude das hier in den Bergen übliche 3-Gänge Menü zu. Nach dem Essen wird er auf unsere Fragen hin etwas gesprächiger, auch ein Lächeln huscht über sein strenges Gesicht, während wir die morgige Tour zur Rif. Coca mit ihm besprechen.

Wir sorgen uns um das Wetter für morgen angesichts der beschriebenen Schwere der versicherten Tour. Nach seiner Einschätzung soll das Wetter auch morgen stabil bleiben, Regen soll es erst am Abend geben. Der Weg und Abstieg über den Simal sei zwar steil, jedoch kaum schwerer als der Weg zur Rif. Brunone, so die Einschätzung des Hüttenwirts.

### Donnerstag, 14.09.2017 Rif. Brunone - Rif. Coca, Tour 8 km, + 680 m, - 1.160 m, Zeit 7 Std.

Vom Hüttenwirt ermuntert, starten wir früh. Vom aufsteigenden Nebel durchzogen scheint sogar die Sonne, das gibt Zuversicht, dass wir schöne Ausblicke haben könnten. Heute ist die schwierigste Etappe mit langem gesicherten steilem Abstieg zum Lago di Coca. Zunächst aber erfolgt über Schuttkehren und kleine Kletterpassagen der Anstieg zum Simal (2.720 m). Oben angekommen weht ein schneidig kalter Wind. Bei gefühlten 5° wird der Nebel immer stärker. Bald beginnt der zunächst noch sanfte, jedoch immer steiler werdende Abstieg.



Über die Stauseen zur Baita Cornello



Rif. Baita Cornello

Die versicherte Strecke ist etwa 3 km lang, sie besteht aus Ketten. Im sehr steilen Gelände klettern wir öfters rückwärts entlang der Ketten die Kamme und Rinnen hinab. Problematisch sind die Stellen, wo Steinschlag die Halterungen aus dem Fels gerissen hat, oder wo plötzlich die Sicherungen aufhören und der Weg im Nebel durch die vom Regen der letzten Tage aufgeweichten steilen Schuttkehren hinab führt. Nach ca. einer Stunde setzt auch noch leichter Regen ein, was die Ketten mit den längst durchnässten Handschuhen schlüpfrig macht. Mit viel Konzentration und „bewusstem Gehen“ klettern wir paarweise langsam den Berg ab. Es dauert mehr als doppelt so lange wie beschrieben. Dank guter Regenkleidung kommen wir nach 7 Std. trocken und warm in der Rif. Coca an. Für den Lago di Coca und die Bergwelt im Nebel und Regen haben wir keinen Blick. Wir sind einfach froh, unver-

sehrt runtergekommen zu sein. Der Hüttenwirt erwartet uns schon - unsere Ankunft beruhigt auch ihn. Vollendet wird dieses Glück, als der junge Wirt des Hotels von Clusone völlig unerwartet in die Stube tritt. Der Mountain-Jogger ist heute extra diese Tour gelaufen, um uns zu treffen! Hatte er sich auch Sorgen um uns gemacht? Welch eine Empathie! Nach einer Coca in der Coca läuft er wieder los, schließlich muss er am Abend im Restaurant für die Gäste kochen. Er braucht für den Anstieg und Abstieg gerade mal 1 1/2 Stunden, unvorstellbar! Wie verzaubert reißt vor dem obligatorischen 3-Gänge Menü der Himmel noch einmal auf und die Sonne beschert uns einen kurzen Sonnenuntergang mit Blick auf das Bergmassiv des Presolana. Wie bisher auf jeder Hütte, gibt es Polenta als Beilage, oh, oh. Zum Ausklang dieses anstrengenden Tages sinnieren wir noch über die Frage:

**„Hätten wir nicht lieber die letzte Etappe der Tour abbrechen sollen?“** Sicherer wäre es in jedem Fall gewesen. Gerne würden wir diese Strecke noch einmal gehen, aber bei schönerem Wetter und in umgekehrter Richtung.

**Freitag, 14.09.2017  
Rif. Coca - Valbondione, Tour 5 km, - 950 m, Zeit 2 Std.**

Der Tag beginnt sonnig. Die Rif. Coca liegt sehr spektakulär an einer vorgeschobenen Felskante. An der Hütte finden wir Wegweiser, die unseren Weg vom Vortag als roten und nicht als schwarzen Weg klassieren und die Gehzeit im Aufstieg ist mit 4 1/2 Std. sehr gering ausgewiesen, das erstaunt uns doch. Vor dem Abstieg nach Valbondione laufen wir ohne Gepäck nochmal zum Lago di Coca, um die Vortags verpassten Aussichten zu genießen. Auf einer Anhöhe in den Bergwiesen

Aufstieg zum Passo Valsecca



Der schwierige Teil kommt danach



Abschied von der Rif. Calvi

nehmen Steinböcke grasend ihr Frühstück ein. Die älteren Steinböcke mit ihrem riesigen Gehörn scheinen zu wissen, dass von Menschen mit bunter Kleidung keine Gefahr für sie ausgeht. Man kann sehr nahe an sie herantreten. Die Jungtiere trauen uns nicht und flüchten ins Blockwerk, wo sie mit dem Stein allmählich verschmelzen. Am See angekommen blicken wir mit großem Respekt dem steilen Abstieg in Schutt und Blockwerk von gestern entgegen - ohne Nebel und Regen sicher ein Weg mit tollen Aussichten!

**Regen macht Strich durch die Empfehlung des Mountain-Joggers**

Die Empfehlung unseres Hotelwirtes (der Mountain-Jogger) über den Lago di Barbellino und die Rif. Curone zu gehen lassen wir aus, denn für Nachmittag ist wieder Regen angesagt. Gemeinsam steigen wir den steilen Weg nach Valbondione ab.

Rif. Coca



Rif. Calvi mit Lago Rotondo

Der Ort Valbondione scheint ausgestorben zu sein, die Klappläden der Zweithäuser und Ferienwohnungen sind verschlossen. Die Hauptsaison ist wohl im Winter. Von Valbondione nach Ardesio fahren wir mit dem Bus, danach geht es mit dem Taxi hinauf nach Valcanale, dem Ausgangspunkt, wo unser Bus zum Glück noch unverseht steht. Wieder im Hotel Antica Locanda in Clusone angekommen werden wir herzlich empfangen.

**Samstag, 16.09.2017 Rückfahrt**

Am Morgen ist es wieder regnerisch, die Berge im Nebel versunken. Zum Abschluss wollen wir noch die sehr sehenswerte Altstadt von Bergamo besuchen, die auf einem Bergrücken liegt. Mit Regenschirmen ausgestattet gehen wir die Gassen und Plätze entlang, Viele scheint es heute nicht hierher zu ziehen. Am Dom und der zentralen Piazza

Vecchia wird es belebter und mit der Sonne kommen auch die Besucher am Nachmittag. Wir fahren noch mit der Standseilbahn in die Unterstadt, die zum Teil von prächtigen Villen besetzt ist.

**Obligatorisches Abendsessen im Kaiserstuhl**

Das abschließende obligatorische Abendessen unserer Wanderwoche nehmen wir im Kaiserstuhl ein. Nach längerem Suchen landen wir im „Landhotel Zur Krone“ in Gotenheim, in der wir mit einem vorzüglichen Essen unsere Tour abschließen. Bleibt nur noch die Rückfahrt im leichten Regen nach Offenbach.

Text: Peter Heß-Meinel  
Fotos: Peter Heß-Meinel, Hennes Wagenbach

Abschied von der Rif. Coca nach Valbondione





Aufbruch vom Carl-von-Stahl-Haus, 1728 m



1. Hüttenabend auf dem Carl-von-Stahl-Haus

# Große Reibn am Königssee

## Hüttentouren im 15. Jahr in Folge / 2017, die Zweite

**In 2017 ging es mit Hubert gleich zweimal in die Berge – Hüttentouren im 15. Jahr in Folge! Anfang September fahren wir nach der Tour zum „Sarntaler Hufeisen“ (2017/1) nun ins Gebiet des Watzmanns.**

Der Watzmann ist berüchtigt für seine schnellen Wetterwechsel, und so traf es leider auch uns. Sechs Tage rund um den Königssee – davon drei Tage ziemlich feucht im Regen.

Mit elf Teilnehmern, plus Jutta, die fußbedingt im Tal blieb, war die Gruppe nicht überfüllt. Und mit Werner Herdt hatten wir sogar ein Urgestein der Sektion Offenbach dabei – mit 85 Jahren wollte er es noch einmal wissen.

Einige Vorausfahrende fuhren schon am Samstag hin, leider jedoch bereits im Regen, und so war an ein Einlaufen nicht zu denken.

### Sonntag - zum Carl-von-Stahl-Haus

Anfang September trafen wir uns alle gemeinsam (Hubert, Werner, Maria, Peter, Christiane, Petra, Stephan, Helga, Carolin, Birgit, Jürgen, Jutta fußbedingt im Tal) hoch oben am Parkplatz, da die Jennerbahn wegen Umbau geschlossen war. Im Regen stiegen wir auf zum Carl-von-Stahl-Haus (1728 m), unserer ersten Hütte. In der Hütte war es deutlich gemütlicher als draußen, direkt an der Grenze Deutschland / Österreich.

### Montag, mit Gemüsesuppe mit oder ohne Würstel zur Auswahl

Am nächsten Tag – mit Sonne und trocken - mussten wir zunächst wieder etwas absteigen und an der Brandweinhütte (1352 m) vorbei liefen wir wieder aufwärts zunächst zur Priesbergalm (1500 m), mit direktem Blick zum Watzmannmassiv und mit leckerer Buttermilch. Wir liefen den Weg „unten rum“ zur Wasseralm (1415 m) und das war auch gut so. Der Weg „oben rum“ (Schneibstein, 2276 m) war stark verschneit mit Schneeverwehungen, wie wir später erfahren. Zwei Bergfreunde hatten sich dort

oben aus den Augen verloren – einer ging flott voraus – und an der Alm sprachen sie nicht mehr miteinander. An den schneefreien Passagen lagen die Steinböcke im sonnigen Gras und boten herrliche Fotomotive. Der Weg führte uns im Wald, teils mit Sturmschäden, im Auf und Ab zur idyllisch gelegenen Wasseralm. Hier auf der Wiese, vor den Blockhütten, kommt das Dammwild ohne Scheu ziemlich nahe an die Bergwanderer heran. Der Kessel hier hat keinen Mobilempfang und kein WLAN – nur frische Luft. Die Lager sind ziemlich kompakt gebaut: man muss flach hinein kriechen. Das hatte jedoch den Vorteil, dass es erstaunlich ruhig war im Lager mit über 40 Personen.

Die Küche war einfach gehalten, so gab es für die hungrigen Wanderer zum Abendessen eine Gemüsesuppe mit Würstl mit der Variante Gemüsesuppe ohne Würstl. Die Hütte ist „nur zur einmaligen Übernachtung“ geeignet – so steht es überall.

### Dienstag, mit Ziel Funtensee, dem kältesten Punkt Deutschlands

Morgens führte uns der Weg zum kältesten Punkt von Deutschland – dem Funtensee. Teils auf schmalen Pfaden im feuchten Wald, noch einmal hoch zu einem Aussichtspunkt mit einem tollen Blick zum hinteren Kö-



Watzmannblick von der Priesbergalm, 1500 m



Schneepassage

nigssee und nach St. Bartholomä, an einem Moor über feuchte Holzbalken vorbei und oberhalb einiger kleinerer Seen, erreichten wir schließlich das Kärlingerhaus / Funtenseehaus (1638 m) mit direktem Blick hinunter zum Funtensee. Das Bier war frisch und kühl, das auswählbare Abendessen schmeckte gut und danach draußen, mit Decken eingehüllt, ließen wir den Tag mit Getränken und dem einen oder anderen Zigarillo und einer Runde Schnaps ausklingen bis es auch mit den Decken zu kühl wurde.

### Mittwoch - Runde um den Königssee

Am Mittwoch führte uns die große Runde um den Königssee weiter zum Riemannhaus, wo wir doch noch freie Lager bekommen konnten. Es hatten wohl einige Bergwanderer umgeplant – der einzige Vorteil bei schlechtem Wetter. Im Wald standen die Gamsen und später auf den feuchten Wiesen die Schafe. Sie teilten unser Schicksal: Regen. Auf dem „Europäischen Fernwanderweg E10“ liefen wir auf feuchten Wegen und nassen Felsen in Richtung einer trockenen Hütte. Hier im Steinernen Meer im Karstgelände steht das Riemannhaus (2177 m). Warme Suppen und Apfelstrudel mit Vanil-

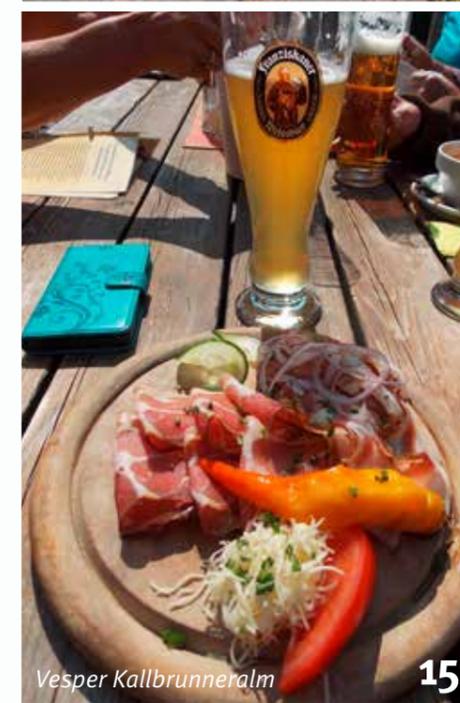
lesoße regten unser Wohlempfinden wieder an. Der Blick ins Tal durch die Scharte riss immer nur kurz auf. Hier steht ein BHKW (Blockheizkraftwerk), das Wärme und Strom erzeugt und für die Zeit zwischen den Mahlzeiten einen dicken Satz Akku auflädt. Betrieben wird es mit Rapsöl. Jedes Fass, das hier bei der Anlieferung kaputtgeht, versickert sofort im Karst. Mit Diesel wäre das ein großer Umweltschaden, der nicht einmal schnell zu stoppen wäre.

### Donnerstag - durch das Steinerne Meer zum Ingolstädterhaus

Am nächsten Tag ging es weiter durch das Steinerne Meer in Richtung Ingolstädterhaus (2119 m). Wir liefen in den Regenjacken und die Rucksäcke blieben unter den Regenhüllen. Den ganzen Tag wanderten wir unter den dicken Wolken, immerhin nicht im Nebel. So blieb die Orientierung problemlos. Die rot/weißen Wegzeichen sitzen hier ziemlich dicht beieinander. Immer wieder liegen breite tiefe Löcher direkt neben dem Weg. Bei schlechter Sicht könnte das schon heikel werden! Rechtzeitig kamen wir durchnässt im Ingolstädterhaus an. Dort steht die gleiche Technik wie im Riemannhaus: BHKW mit Rapsöl und solange das BHKW läuft, wird auch der Trockenraum geheizt.



Balancieren übers Moor



Vesper Kallbrunneralm



Niedriges Lager der Wasseralm

# Bergsteigen



Funtensee, kältester Punkt Deutschlands

Am Funtenseehaus in Decken

## Freitag, runter nach Berchtesgaden

An unserem letzten Bergtag, ging es bei trockenem Wetter wieder hinunter nach Berchtesgaden. Durch Wald und entlang eines rauschenden Baches, kamen wir zum Speicher Dießbach. Er ist Teil eines Pumpspeicherkraftwerkes. Im See war nur wenig Wasser und so konnten wir sehen, wie viel Geröll und Sand im Laufe der Jahre vom Bach zugeführt wurde (Kalbrunnalm-Stausee, 1415 m).

Danach wurde es richtig schön. Auf der Kaschüttln konnten wir Käse kosten und kaufen und natürlich gab es eine Buttermilch. Nur 10 Minuten weiter kamen wir ans Ende der Hüttentour, was den fußläufigen Weg betrifft. Durch herrliches Almgelände, rechts und links des Weges von den in der Sonne liegenden Kühen flankiert, liefen wir die

letzten Meter. An der Jausenstation Kalbrunnalm saßen wir in der warmen Sonne und genossen Brettljause, Suppen und kühle Getränke. Von hier konnten wir noch einmal direkt das Ingolstädterhaus sehen. Das sieht von hier unten, genau oberhalb eines kühlen Weizenbierglases, besonders gut aus.

Jetzt hatten wir Zeit: wir mussten nur noch ein Almtaxi ordern für den weiteren Weg ins Tal. Neben dem Essen und Trinken wurde noch so mancher Bergschuh betrachtet: an Zweien begann sich bereits die Sohle abzulösen. Gut, dass wir schon so weit unten waren! Vor der kleinen Hütte neben dran saßen die einheimischen Damen im Dirndl und glühten mit Marillenschnaps schon einmal vor. Irgendetwas stand an, und da muss man schließlich gut vorbereitet sein.

Mit dem Smartphone hatten wir schon

Kontakt mit Jutta aufgenommen. Sie hätte die Fahrer der Autos abholen können. Doch nachdem uns das Almtaxi zwei Stunden Abstieg nach Hirschbichl ersparte, ging es mit dem Bus umgehend weiter über Weißsee nach Berchtesgaden bis zum Bahnhof, an dem die Autos standen.

Dort waren – im „Backpackers Hostel“ direkt oberhalb vom „Whopper Inn“ – zwei 8-Bett-Zimmer gebucht worden. Welch ein Kontrast zu den schönen hochgelegenen Berghütten. Die Zivilisation hatte uns zurück. Einige unternahmen vor dem Abendessen einen kleinen Spaziergang zum nahen Königsee und den dort untergebrachten Elektrobooten. Zum Abschluss gingen wir ins Braustüberl zu einem leckeren Abendessen, z.B. einer bayrischen Schweinshaxn und einem schönem Bier.

Steinernes Meer kurz vor dem Ingolstädterhaus

St.Bartholomä & Watzmann Ostwand



Steineres Meer mit und ohne Regen

## Samstag - Mit Boot am Königsee mal einen auf „Touri“ machen

Alle, die am Samstag nach dem Frühstück gleich nach Hause fahren, machten einen großen Fehler. Hier unten, bei schönstem Sonnenschein, machte der Rest einen auf „Touri“ und begab sich zu den Booten am Königsee. Die Souvenirstraße war schon gewöhnungsbedürftig. Die Fahrt mit dem Boot nach St. Bartholomä und zurück verlief bei angenehmen Temperaturen im Trockenen und bei schönstem Sonnenschein.

Dann wurde es auch für die Übrigen Zeit in Richtung Rhein-Main-Gebiet aufzubrechen. Die Staus waren jetzt weitgehend vorbei und so kamen alle heil und gesund wieder zurück.

Wir sahen noch ein unter der Motorhaube brennendes Auto am Straßenrand, aber das

gehörte nicht zu uns und die Insassen standen bereits außen herum.

Auch diese 16. Hüttentour konnte ohne neue Blessuren abgeschlossen werden. Huberts Ruf als Schneebringer wurde nur teilweise erfüllt – wäre es doch nur im Schnee gewesen und nicht so oft im Regen!

**So warten wir nun gespannt auf die Doppeltour in 2018 und sagen dem Organisator einstweilen ein herzliches Dankeschön für die Tour 2017 – Teil 2.**

Text: Jürgen Willnecker  
Fotos: Jürgen Willnecker

Am Ingolstädterhaus

Christiane & Katze



Am Riemannhaus



## Datenschutz in unserer Sektion

Text: Thomas Vogel

Am 25.05.2018 ist die neue Datenschutzgrundverordnung in Kraft getreten, die in ihren Bestimmungen auch vor gemeinnützigen Organisationen nicht Halt macht. Das war in der Umsetzung der neuen Regularien auf der einen Seite etwas mühsam (zum Glück hatten wir hier große Unterstützung durch die Bundesgeschäftsstelle des DAV in München), auf der anderen Seite ist es natürlich für uns im Vorstand der Offenbacher Sektion selbstverständlich, mit den Daten unserer Mitglieder sorgsam umzugehen und dies auch zu dokumentieren. Gerade bei den immer wieder zu Tage tretenden „Datenleaks“ bei großen Internetfirmen und der immer weiter um sich greifenden Verknüpfung von gespeicherten Daten wird das Thema Datenschutz für uns alle immer wichtiger.

Ich kann allen Mitgliedern versichern, dass wir nur die Daten speichern, die im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft notwendig sind. Wir geben diese Daten nur dann an Dritte weiter, wenn dies für die Zwecke der Sektionsverwaltung unumgänglich ist. Dazu gehört der Deutsche Alpenverein in München oder die Druckerei, die unser „unterwegs“-Heft druckt. Keinesfalls werden wir Ihre Daten zu Werbezwecken weitergeben oder gar verkaufen. Mit den genannten Partnern haben wir Verträge geschlossen, damit auch dort sorgsam mit Ihren Daten umgegangen wird und eine Weitergabe außerhalb des eigentlichen Zweckes untersagt ist.

An dieser Stelle weise ich Sie auf die neugefasste Datenschutzerklärung hin, die auf dem Aufnahmeantrag abgedruckt ist und die Verwaltung der Daten zu Ihrer Mitgliedschaft betrifft. Sie ist hier zu Ihrer Kenntnisnahme abgedruckt. Damit erfüllen wir unsere Verpflichtung, alle Mitglieder, die in ihrem Aufnahmeantrag eine alte Version dieser Erklärung unterschrieben haben, über die neue Version zu informieren.

Sollten Sie mit den Regelungen nicht einverstanden sein, teilen Sie uns Ihren Widerspruch innerhalb von vier Wochen nach Erhalt dieses Heft mit. Hören wir nichts von Ihnen, gilt die neue Regelung als akzeptiert.

Auch die Datenschutzerklärung zu unserer Webseite [www.dav-offenbach.de](http://www.dav-offenbach.de) haben wir neu formuliert. Mit der Nutzung der Webseite erklären Sie sich mit den dort genannten Regelungen einverstanden. Diese Erklärung gilt auch für die Empfänger unseres Newsletters, da die E-Mail-Adressen der Empfänger in einer separaten Datenbank auf unserem Homepage-Server gespeichert sind. Sollten Sie mit diesen Regelungen nicht einverstanden sein, melden Sie sich bitte von unserem Newsletter ab. Alle, die den Newsletter weiterhin beziehen wollen, geben damit Ihr Einverständnis zur weiteren Speicherung ihrer Emailadresse.



## Mahir Aral, enthusiastischer Klettertrainer, der sein Hobby zum Beruf machte

Hallo alle zusammen und ein herzliches Bergfrei! Ja, ihr lest richtig, denn das ist der Gruß der NaturFreunde am Berg. Durch diese habe ich 2016 meinen Trainerschein gemacht.

Vor 29 Jahren kam ich in Langen auf die Welt. Bereits als Kind war ich der Natur sehr verbunden. Dies ist bis heute so, denn am liebsten klettere und wandere ich draußen. Eines meiner Lieblingsgebiete in der Nähe ist der Odenwald, der neben der Bergstraße mit ihren wunderschönen Wander- und Klettergebieten auch guten Wein bietet. Meine Faszination für Bouldering (Klettern an Gebäudefassaden) hat mich im letzten Jahr zu einigen unerwarteten und kreativen Ausflugszielen verleitet, denn es gibt unfassbar viele Möglichkeiten.

Seit Winter 2016 unterstütze ich Jürgen Volz (Jugendreferent) und Edgar Maag bei dem Training der Kletter-Jugendgruppe des DAV Sektion Offenbach. Die Beiden wurden durch meine abwechslungsreichen Kurse und der guten Zusammenarbeit, die ich seit drei Jahren in der Kletterbar Offenbach leiste, auf mich aufmerksam.

Zur tatkräftigen Unterstützung habe ich im Mai 2017 bei der Jugendbildungsstätte des JDAV in Bad Hindelang die Ausbildung zum Jugendleiter erfolgreich absolviert.

Neben der Kletterbar in Offenbach gebe ich auch im Kletterzentrum Frankfurt (Preungesheim) Ausbildungskurse im Klettersport. Darüber hinaus unterstütze ich seit Januar 2017 als Trainer Anna Giebel (Hessenmeisterin im Leadklettern) und Dr. rer. nat. Andreas Vantorre (Hessischer Landestrainer im Wettkampfklettern) bei der Sport- und Wettkampfgruppe der DAV Sektion Offenbach. Der Sport bedeutet für mich mehr, als nur an der Fels- und Kletterwand hoch und runter zu klettern. Das persönliche Können richtig einzuschätzen und eine Seilschaft (Team) zu bilden, ist für mich das Credo, um gemeinsam schwierige Situationen zu meistern. Die Basis hierfür ist Empathie, Vertrauen, Respekt und Achtsamkeit gegenüber dem Kletterpartner. Auf diese wichtigen Werte sensibilisiere ich meine Kursteilnehmer, sowie durch kreative Methoden auch die Kletterjugend, denn Klettern ist eine wunderschöne, aber nicht risikofreie Sportart. Haltet euch, euer Mahir

Kontakt: [mahir.aral@dav-offenbach.de](mailto:mahir.aral@dav-offenbach.de)

Text: Mahir Aral Fotot: Markus Schrodt

## Neue Datenschutzerklärung

### 1. Informationen zum Datenschutz

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die oben stehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort: Datum: Unterschrift:

### 2. Einwilligung 2.1 Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine E-Mail-Adresse zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort: Datum: Unterschrift:

### 2.2 Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, meine Telefonnummern zum Zwecke der Kommunikation nutzen. Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort: Datum: Unterschrift:

Datenschutzbeauftragter:  
Prof. Dr. Rolf Lauser,  
Dr.-Gerhard-Hanke-Weg 31, 85221 Dachau, E-Mail: [rolf@lauser-nhk.de](mailto:rolf@lauser-nhk.de)

### Mountainbiker sucht Mountainbiker

Wer Interesse an geführten Mountainbike-Touren im Taunus oder Odenwald hat, bitte melden bei [mountainbiken@dav-offenbach.de](mailto:mountainbiken@dav-offenbach.de)

### ATERA STRADA SPORT M E-Bike Fahrradheckträger zu verkaufen

Fahrradheckträger für zwei 2 E-Bike mit 60 kg Tragkraft abschließbar, zusammenklappbar und wenig benutzt NP 349,- € (RG liegt vor) - Preis VB

Kontakt: [G. Czech-Kratz/Mühlheim](mailto:G.Czech-Kratz/Mühlheim) 06108-69231

### Bergkamerad gesucht

Meine Frau lehnt es ab, mir zu folgen und meine Bergkameraden haben die Kräfte verlassen. Wer hat Lust auf gemeinsame Bergtouren (Mittelgebirge, Alpen oder sonst wo)? Ich stehe im Herbst des Lebens, bin aber noch in gutem Zustand. Zu bieten habe ich einen verträglichen Charakter, Zuverlässigkeit und Humor. Von meinem Begleiter wünsche ich mir vergleichbare Eigenschaften. Zuschriften unter: [hv-intern@gmx.de](mailto:hv-intern@gmx.de)

### Wer möchte unterwegs und das Programmheft zukünftig nur noch per Mail erhalten???

Jeder kann entscheiden, wie er die Sektionsmitteilungen und das Jahresprogramm, samt Einladung zur Mitgliederversammlung erhalten möchte. Die einen mögen's lieber auf Papier, andere bevorzugen die digitale Ausgabe. Um Müll zu reduzieren und Versandkosten zu sparen, bitten wir alle Mitglieder, die zukünftig *unterwegs* und das Jahresprogramm nur noch digital erhalten möchten, unter Angabe von Namen und Mitgliedsnummer eine Mail an [redaktion@dav-offenbach.de](mailto:redaktion@dav-offenbach.de) zu schreiben.



## Zum 85. von Herbert Bauer

### Kein Unbekannter in der Sektion

Unser Jubilar ist in unserer Sektion kein Unbekannter, viele kennen ihn, bei über 1700 Mitglieder viele natürlich auch nicht. Also gilt es ihn so vorzustellen, dass alle unsere Mitglieder ein Bild davon erlangen, wer unser Jubilar ist.

### Zunächst gratulieren wir ihm aber sehr herzlich zum 85. Geburtstag

Ich habe die ehrenvolle Aufgabe übernommen, eine Laudatio zu verfassen, einerseits, weil ich Herbert schon seit 35 Jahren kenne und andererseits, weil mich das inzwischen wöchentliche Klettern, die im Winterhalbjahr stattfindende Fitness und das Eisgehen in den Alpen mit ihm enger verbindet.

### Ab und an muss man ihn von etwas „Verwegenes“ abhalten

Nicht jeder erreicht 85 Lenze, doch Herbert gehört als ausdauernde, zähe und kämpferische Person dazu. Sicherlich hat seine Frau Helene auch ihren Anteil daran, denn sie hält ihn ab und an zurück, wenn es für ihn gilt, etwas „Verwegenes“ zu leisten, ob beim Klettern, auf den Bäumen im Garten oder aber beim Reparieren seines Daches in OF-Tempelsee.

Mit seinem Eintritt in unsere Sektion 1980 entdeckte und intensivierte er seine Leidenschaft als (Berg-)Wanderer, als Kletterer und als Eisgeher. Wenn er anfangs noch nicht so ambitioniert in den Alpen unterwegs war, dann primär deswegen, weil seine Kinder noch jung waren und der „Kleine“, wie er selbst sagt, nicht so gerne wanderte. Aber nach Herbert: „Die mussten laufen, sonst wird's nix!“

Also wanderte er in den 80er Jahren viel mit seiner Familie und später dann um die Jahrtausendwende gemeinsam mit seiner Frau Helene in der Wandergruppe unserer Sektion.

Viele Bergfahrten mit ihr oder aber mit Werner Herdt, unserem Referenten für die Bergsteigergruppe, führten ihn auf die Wildspitze, die Marmolada, Ortler und Königspitze, Piz Camprena, Piz Palü und viele 4000er um Saas Fee und Zermatt. Eine Auswahl der Schweizer Eisriesen sei hier genannt: von A, wie Alpbühl, bis W, wie Weismies. Hier erzählte er mir von vielen schönen Besteigungen, von deren Schwierigkeiten, die ich dann selbst mit seinem Eispickel, dem berühmten und speziellen „Walter-Müller-Gedächtnis-Pickel“ unserer Sektion, ebenfalls gut meistern konnte.

Seit 2 Jahren wandert er nicht mehr in der Wandergruppe unserer Sektion, aber er klettert immer noch jede Woche zweimal in der Kletterbar! Hier schafft er locker seine Routen im 5. Grad und ab und an kann ich ihn dazu motivieren, eine 6 oder 6+ zu gehen. Hier beist er sich bewundernswert durch, obwohl er das seiner Frau zuliebe nicht soll. Das zeigt: Er verfolgt seine Ziele und hat er sich einmal für eines entschieden, dann lässt er sich nicht so leicht von dessen Umsetzung abbringen.

**Ich bewundere ihn, denn er probiert auch mit rund 85 Jahren noch seine Grenzen ab und an aus und erhält sich damit seine relative Jugend Richtig so!**

Und, lieber Herbert: zu meinem nächsten runden Geburtstag trainieren wir und gehen noch

einmal gemeinsam auf's Breithorn oberhalb von Zermatt, um meinen runden und deinen „Schnapszahlgeburtstag“ zu feiern.

Unser Vorbild: Ein Schweizer Bergführer war im letzten Jahr zu seinem 90sten auf dem Matterhorn und da dürfte für dich das Breithorn noch einmal zu erklimmen auch kein Problem sein. Denn getreu deinem Motto: „Nicht so einfach aufgeben!“ und „Ab und an muss man was probieren!“ zeigt uns allen, was auch im hohen Alter heute noch geht. Ich werde dich dabei auch zukünftig jeden Donnerstag beim Klettern und bei der Fitness nach Kräften unterstützt, denn du zeigst nicht nur mir, sondern auch uns, liebe Leser, dass man mit Klettern und permanentem Training, „auch, wenn's nicht immer so gut geht“ sehr lange recht fit bleiben kann.

Was sich motorisch zeigt, kann man auch bei seinen Gesprächen beobachten: Er argumentiert sachlich und widerspricht fundiert, wenn er anderer Überzeugung ist. Kurz: Herbert Bauer ist nicht einfach ein „Ja-Sager“! Er vertritt begründet und hartnäckig seine Position.

**Abschließend lieber Herbert: Noch einmal alles Gute zum 85. Jubiläum, auch im Namen des Vorstandes. Bleibe dir treu, denn damit bist du bisher offenbar „nicht so schlecht gefahren“, besser gesagt gelaufen.** ■

Text: Dr. Thomas Woznik  
Fotos: Adina Biemüller

## Ehrung der Jubilare am 24.11.2018

Am 24. November 2018 möchten wir im Rahmen unseres Sektionsabends unsere Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft ehren und ihnen zum Dank für ihre Vereinsverbundenheit eine kleine Anerkennung überreichen.

Wir hoffen, dass möglichst viele Jubilare an der Ehrung teilnehmen können. Die Einladungen werden mit ausreichend Vorlauf per Post verschickt und wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen.

### 50 Jahre:

Gerda Brückmann

### 40 Jahre:

Jürgen Reitz, Gabriele Türmer, Alois Wieland, Guenter Krämer, Eva Reitz, Bernd Rebel, Dietmar Stumpf, H.-J. Stegmann, Heribert Blumöhr, Horst Wieland, Klaus Maiss, Dieter Bode, Ulrike Janzer, Jürgen Popp, Manfred Sander, Thomas Peetz

### 25 Jahre:

Franz Heim, Gerald Neupert, Brigitte Aigner, Martina Kessler, Matthias Winkel, Renate Hartmann, Andreas Kukula, Silke Lüdemann, Uta Beckert, Petra Wohlrab, Claudia Marmann-Neubert, Jochen Neubert, Reiner Unsel, Roland Palmert, Michael Schulte-Sasse, Otto Lonnendonker, Harald Fellinghauer, Markus Heerwagen, Hans Weber

## Sektionsabend mit Ehrung der Jubilare am Samstag, 24.11.2018 um 18:30 Uhr

im Saal der Vereinsgaststätte Gemaa Tempelsee, Obere Grenzstr. 161, 63071 Offenbach a/M

### Kurze Bildvorträge gesucht!!!

- zur Vorstellung auf dem Sektionsabend  
Länge: maximal zehn Minuten  
Medium: USB-Stick, SD-Karte oder fertiges Powerpoint PPS

### Wer hat Lust?

Rückmeldung bis 31.10.2018 an Jürgen Willnecker unter [vortraege@dav-offenbach.de](mailto:vortraege@dav-offenbach.de)

## Rückblick Mitgliederversammlung 2018 und neue Vereinssatzung

Text: Thomas Vogel

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung fand Ende April in der Vereinsgaststätte der „Gemaa Tempelsee“ statt, die uns schon von diversen Diavorträgen bekannt ist. Mit einer durchschnittlichen Zahl anwesender Mitglieder (ca. 45) blieb der Besuch unter den Rekordzahlen einiger Diavorträge und jeder fand ein gemütliches Plätzchen. Große Überraschungen gab es auf dieser Versammlung nicht, unsere Mitgliederzahl wächst weiter und das Tourenprogramm im letzten Jahr wurde gut angenommen. Lediglich einen Punkt möchte ich an dieser Stelle noch einmal hervorheben, nämlich den Beschluss über eine Neufassung unserer Vereinssatzung. Die großen Änderungen hatten wir bereits auf der Mitgliederversammlung 2017 beschlossen und darüber im Vorfeld in der Winterausgabe 1/2017 unseres „unterwegs“-Heftes ausführlich berichtet.

Jetzt in 2018 mussten wir lediglich die Paragraphen zur Vorstandsvergütung noch einmal überarbeiten, um keinen Konflikt mit dem Finanzamt bezüglich der Gemeinnützigkeit unserer Sektion zu riskieren. Über diese Änderung hatte ich Sie in der „unterwegs“-Ausgabe vom Januar 2018 informiert.

Es gibt aktuell keinen Beschluss, wie eine Vergütung des Vorstands aussehen könnte. Wir wollen mit den neuen Bestimmungen in der Satzung lediglich die Möglichkeit eröffnen, dass die Mitgliederversammlung eine solche Vergütung beschließen könnte. Als Beileger zu diesem Heft erhalten Sie die aktuelle Fassung unserer Satzung.

**SCHON GEWUSST???**

**Die Bibliothek des Deutschen Alpenvereins auf der Praterinsel ist Servicestelle für alle Sektionen und Mitglieder**

Die Bibliothek des Deutschen Alpenvereins auf der Praterinsel in München ist die größte alpine Bibliothek weltweit. Sie sammelt alle deutschsprachigen und ausgewählte fremdsprachige Publikationen zum Alpinismus, den Alpen und dem Bergsteigen in allen Variationen sowie zu verwandten Wissenschaftsgebieten (z.B. Natur- und Umweltschutz, Höhenmedizin). Die Bibliothek ist als wissenschaftliche Spezialbibliothek Anlaufstelle für Wissenschaftler, Journalisten und Einzelpersonen. Sie ist zudem Archivbibliothek für alle Veröffentlichungen des DAV und aller seiner Sektionen. Sie berät und unterstützt Sektionen und Einzelmitglieder bei ihren Recherchen.

Die Bibliothek bietet allen Mitgliedern der Sektion Offenbach die Möglichkeit, Medien vor Ort zu lesen oder nach Hause auszuleihen. Recherchieren Sie über 70.000 Medientitel online unter [opac.alpenverein.de](http://opac.alpenverein.de) und bestellen Sie mit ein paar Klicks z.B. das gewünschte Buch. Wir senden Ihnen Ihre Bestellung auch gerne nach Hause oder legen es auf der Praterinsel in München für Sie zur Abholung bereit. Entleihbar sind neben aktuellen Wander- und Kletterführern, Ratgebern und Handbüchern auch Bergromane, Alpenkrimis, Kochbücher, Biografien, Zeitschriften, Bildbände, Karten, DVDs und vieles mehr.

Die Ausleihzeit beträgt 4 Wochen und kann zweimal um 4 Wochen verlängert werden.

Pro Bestellung, für egal wie viele Bücher, ist nur eine Nutzungsgebühr von 2 € fällig oder alternativ 10 € für 365 Tage.

Das Porto staffelt sich nach Gewicht in 2, 4 oder 5 € und Rückporto muss natürlich auch bezahlt werden.

Der Lesesaal der Bibliothek im 1. Stock des Alpinen Museums lädt zum Recherchieren und Schmökern ein.

Die Ausleihe und Abholung von Medien ist von Dienstag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr möglich.

Zu diesen Zeiten findet auch eine Beratung durch das Bibliotheksteam statt.

Am Wochenende ist der Lesesaal von 10-18 Uhr ohne Ausleihe und Beratung geöffnet.

**Bibliothek des Deutschen Alpenvereins, Alpines Museum**

Praterinsel 5, 80538 München

Tel: 089/211224-30, E-Mail: [bibliothek@alpenverein.de](mailto:bibliothek@alpenverein.de)

Text: Sandra Tesauo, Bibliothek des DAV



**Wo finde ich was?  
Was erwartet mich unterwegs?**

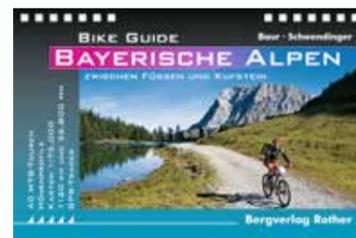
Wir stellen uns viele Fragen, wenn wir eine neue Tour planen und organisieren. Antworten findet man in der entsprechenden Führerliteratur. Schon seit Jahren gibt es in unserer Geschäftsstelle eine umfangreiche Sammlung von Auswahlführer, Alpenvereinsführer, Gebietsführer, Wanderbuch, Klettersteigführer, Kletterführer, Wanderführer, Trekkingführer, AV-Karten und sonstiger Literatur.

Vom 1.4.-31.10.2018, jeweils mittwochs von 17:00–19:00 Uhr kann Material zum Planen von Mitgliedern kostenlos ausgeliehen werden oder nach Rücksprache mit [ivorsitzender@dav-offenbach.de](mailto:ivorsitzender@dav-offenbach.de).

Die Führer und Karten werden laufend ergänzt und die Neuerscheinungen in unseren Sektionsmitteilungen veröffentlicht. Ein vollständiges Verzeichnis liegt in der Geschäftsstelle aus und findet sich auch unter Downloads auf unserer Homepage.

Ist von einer geplanten Tour oder einem bestimmten Gebiet keine Literatur vorhanden, versuchen wir gerne entsprechende Rezensionsexemplare über den Bergverlag Rother oder andere Verlage zu besorgen.

Anfragen per Mail an Adina Biemüller [redaktion@dav-offenbach.de](mailto:redaktion@dav-offenbach.de)



Stephan Baur / Andreas Schwendinger  
**Bike Guide Bayerische Alpen  
40 MTB-Touren zw. Füssen und Kufstein**

1. Auflage 2016  
208 Seiten mit 122 Fotos  
ISBN 978-3-7633-5023-0  
19,90 Euro

Die Bayerischen Alpen bieten Bikeschmankerl für jeden Geschmack: gemütliche Feierabendrunden, konditionell fordernde Touren oder Runden mit flowigen und anspruchsvollen Trail-Abschnitten.

Urige Almen verlocken zur Einkehr und die Extraportion Aussicht gibt es beim Gipfel-Hilke.

Der Bike Guide Bayerische Alpen deckt das gesamte Gebiet zwischen Füssen und Kufstein ab.

Der große Teil der Touren ist fahrtechnisch eher leicht und perfekt für Biker, die nicht unbedingt den ultimativen Abfahrtskick auf anspruchsvollen Singletails suchen. Doch auch Trail-Liebhaber kommen auf ihre Kosten: Etlche Touren bieten Abfahrtsvarianten auf technisch fordernden Pfaden über Stufen, Wurzeln und verblocktes Gelände. Und ein paar richtig anspruchsvolle Runden sind auch dabei.

Für jede Tour liefert eine Kurzinfor alles Wissenswerte zu Fahrzeit, Länge, Höhenunterschied, Ausgangspunkt, Varianten, Verpflegungs- und Bademöglichkeiten.

Der Bike Guide ist ideal für die Vorbereitung und für unterwegs: Höhenprofile lassen auf einen Blick Steigungen, Gefälle und Beschaffenheit des Untergrunds erkennen. Für jede Tour liefert eine Kurzinfor alles Wissenswerte zu Fahrzeit, Höhenunterschied, Varianten, Verpflegungs- und Bademöglichkeiten. Präzise Tourenbeschreibungen mit Kilometerangaben und Kreuzungssymbolen sowie farbige Karten weisen Bikern zuverlässig den Weg. Exakte GPS-Tracks mit Wegpunkten stehen zum Download bereit. Eine tabellarische Übersicht mit den wichtigsten Daten erleichtert die Auswahl. Und die praktische Spiralbindung des Rother Bike Guide ermöglicht das Umklappen der Seiten und erleichtert die Benutzung unterwegs.

Mit ihren großartigen Bildern machen die beiden Bike-begeisterten Autoren Stephan Baur und Andreas Schwendinger schon beim ersten Durchblättern Lust auf die Touren.



G. Heimler/W. Schmiegl  
**Weinwandern  
Fränk. Weinland  
mit Taubertal**

1. Auflage 2018  
264 Seiten mit  
169 Farbfotos  
ISBN 978-3-7633-3167-3  
16,90 Euro

Die Vielfalt fränkischer Weine lässt sich auf diesen Wanderungen zu den schönsten Weinbergen und Weinorten entdecken und erschmecken. Und was ist schöner, als eine erlebnisreiche Wanderung bei einem Schoppen guten Weines in einer gemütlichen Wein-stube ausklingen zu lassen?

Ganznebenbei erfährt man Wissenswertes zu Weinbau und Rebsorten. Wein und Kultur ergeben im Fränkischen Weinland eine ausgezeichnete Symbiose.

Die Wege durch die sonnenverwöhnten Weinlagen führen zu kulturellen Meisterwerken wie den barocken Bauwerken von Balthasar Neumann oder den filigranen Schnitzereien von Tilmann Riemenschneider. Von kurzen Spaziergängen im Weinberg bis zu ausgedehnten Tagestouren von Weinort zu Weinort ist für jeden Geschmack und jede Kondition etwas geboten. Alle Touren sind auch mit Bahn oder Bus erreichbar, sodass keiner auf den Weingenuß verzichten muss.



Hubert Gogl  
**Das Tiroler Vier-  
Jahreszeiten-  
Wanderbuch**

6. akt. Auflage 2016  
240 Seiten mit  
179 Farbfotos  
ISBN 978-3-7022-3659-5  
24,95 Euro

Jede Jahreszeit hat ihre Reize, gerade wenn man beim Wandern die Natur erlebt.

Aber gerade in den Übergangszeiten stellt sich oft die Frage, wo man jetzt am besten wandern kann.

Welche Wege führen durch mittlere Höhenlagen, fangen die Sonne ein und sind vielleicht schon zeitig oder noch spät im Jahr schneefrei? Wo grünt und blüht es im Frühling zuerst? Welche Routen versprechen im Hochsommer mit Bächen, Bergseen oder Gletscherluft Abkühlung und Frische? Auf welche Aussichtspunkte kann man noch steigen, wenn die Tage schon kürzer sind? Und wo lässt sich der Winter auch ohne Ski am schönsten erleben?

Mit seiner handverlesenen Tourenauswahl bietet das vorliegende Wanderbuch hundert Möglichkeiten, die landschaftliche Vielfalt Tirols zu allen Jahreszeiten adäquat wandernd zu erleben.



Sepp Brandl  
**Dachstein-Tauern  
Ost**

10. n.-bearb. Aufl. 2018  
200 Seiten mit  
138 Farbfotos  
ISBN 978-3-7633-4196-2  
14,90 Euro

Eine Welt der Kontraste: Schroffe, leuchtende Kalkwände über grünen Wiesenmatten und Wäldern und Gletscher in der Hochregion zeichnen das Dachsteingebirge aus. Ihm gegenüber liegen die Schladminger Tauern mit klaren Bergseen und rauschenden Wasserfällen.

Wer einmal die Schönheit dieser kontrastreichen Bergwelt erlebt hat, wird begeistert sein. Unter den 63 ausgewählten Wanderungen finden sich genussvolle Tal- und Hüttenwanderungen, aber auch anspruchsvollere Hochgebirgsrouten. Ein Highlight ist die mehrtägige Durchquerung der Schladminger Tauern.

Sepp Brandl ist Autor zahlreicher Wander- und Skitourführer und einer der besten Kenner der Dachstein- und Tauernregion. Sein Rother Wanderführer »Dachstein-Tauern Ost« umfasst die Gebiete von Radstadt, Filzmoos, Ramsau, Schladming und Sölk.



Armin Herb/Daniel Simon  
**Die schönsten  
Almentouren für  
Mountainbiker**

1. Auflage 2018  
160 Seiten mit  
162 Farbfotos  
ISBN 978-3-667-11263-7  
29,90 Euro

Die Alpen sind das Paradies für Mountainbiker in Europa und bieten eine beeindruckende Kulisse.

Statt Alpencross stellen Reisedirektor Armin Herb und Fotograf Daniel Simon in ihrem neuen Tourenführer die 20 schönsten Routen zu ausgesuchten Almen vor. Diese im Sommer bewirtschafteten Berghöfe liegen alle jenseits von Seilbahnen und öffentlichen Straßen und laden zur Einkehr in urig-gemütlichem Ambiente ein. Auf den Tisch kommen nur regionale Produkte wie selbstgemachter Bergkäse, Speck und frische Milch – eine genussvolle Belohnung nach einer schönen Bike-Runde.

Alle 20 im Buch vorgestellten Almentouren sind mit Höhenprofilen und Routenkarten, Vorschlägen für Tagestouren und Tipps zu Bike-Hotels und Verleihstationen ausführlich dargestellt. Der Tourenführer bietet viele Highlights, ohne allzu große Anforderungen an Kondition und Fahrtechnik zu stellen.



G. und Chr. Handl  
**Island  
Küsten-/Berg-  
wanderungen**

8. akt./erw. Aufl. 2018  
176 Seiten mit  
111 Farbfotos  
ISBN 978-3-7633-4005-7  
14,90 Euro

Island, die Insel aus Feuer und Eis, übt einen magischen Reiz auf jeden Naturliebhaber aus.

Aktive Vulkane und weite Lavawüsten bilden einen Kontrast zu unendlichen Gletschern. Gewaltige Wasserfälle und Geysire beeindruckten ebenso wie die Tier- und Pflanzenwelt. Die Urlandschaft ist Garant für unvergessliche Naturerlebnisse, gleichzeitig stellt sie besondere Anforderungen an den Wanderer. Es gibt kein ausgewiesenes Hütten- und Wegenetz und auch das Wetter schlägt so manche Kapriole.

Die Autoren führen auf ausgewählten Wegen und Pfaden durch wilde und unberührte Natur, die sich sehr gut zu Fuß erkunden lässt. Der Fokus liegt auf eher kurzen Wanderungen, doch auch einige lange Touren sind dabei. Die Auswahl umfasst sowohl leichte, als auch mittelschwere und anspruchsvolle Unternehmungen.



H. Eberlein/R. Gantzhorn  
**Hochtouren  
Westalpen  
Band 2**

1. Auflage 2018  
344 Seiten mit  
200 Farbfotos  
ISBN 978-3-7633-3160-4  
34,90 Euro

Nach den zu beliebten Klassikern gewordenen »Hochtouren Ostalpen« und »Hochtouren Westalpen 1« schließt der Band »Hochtouren Westalpen 2« nun mit den französischen und italienischen Westalpen die verbliebene Lücke.

Die Auswahl der 101 Fels- und Eistouren beginnt westlich des Wallis mit der Mont-Blanc-Gruppe und reicht über die Gran-Paradiso-Gruppe, die Vanoise und die Dauphiné bis zum Monviso.

Neben Klassikern werden auch schöne Varianten sowie weniger bekannte, aber umso spannendere Ziele beschrieben. Darunter finden sich relativ leichte Hochtouren bis zu extremen Felstouren sowie einige Skihochtouren. Die hochwertigen Bilder von Ralf Gantzhorn machen Lust auf die Touren und informieren zugleich über Lage und Anstieg. Fotos mit eingekreistem Routenverlauf bzw. Topos erleichtern die Wegfindung.

**Deutscher Alpenverein  
Sektion Offenbach a.M. e.V.**

1. Vorsitzender Thomas Vogel  
1vorsitzender@dav-offenbach.de

**Geschäftsstelle:**

Oppelner Straße 10, 63071 Offenbach a/M  
Tel.-Nr. 069 / 86 90 85, Fax-Nr. 069 / 85 09 07 85  
info@dav-offenbach.de, www.dav-offenbach.de

**neue Öffnungszeiten:** 1.4.-31.10.2018, mittwochs 17-19 Uhr  
Verleih von Ausrüstungsgegenständen und Büchern  
außerhalb der Öffnungszeiten nach Rücksprache mit  
Thomas Vogel [1vorsitzender@dav-offenbach.de](mailto:1vorsitzender@dav-offenbach.de)

**Ein herzliches Willkommen  
unseren neuen Mitgliedern**

Stand 30.06.2018

- |                             |                          |                         |
|-----------------------------|--------------------------|-------------------------|
| Dr. Angeletti, Flavia       | Gotta, Michael           | Peters, Lena            |
| Ayboga, Özcan               | Graf, Johanna            | Pirker, Daniel          |
| Baltruschat, Lou            | Graf, Stefanie           | Planert, Helena         |
| Baltruschat, Lilly          | Graf, Vincent            | Planert, Sebastian      |
| Baltruschat, Ina            | Grix, Torsten            | Planert, Johanna        |
| Baltruschat, Wulf           | Grix, Philipp            | Poppe, Anna-Katharina   |
| Baltruschat, Lena           | Grix, Sonja              | Postera, Karl Friedrich |
| Bartsch, Ingeburg           | Groh, Tabea              | Pouliot, Julie          |
| Bartsch, Waldemar           | Gruhle, Bettina          | Pouliot, Bernard        |
| Baum, Viktoria              | Hauert, Alexander        | Raupach, Ulf            |
| Becker, Mareike             | Hauptmann, Pascal        | Raupach, Elisabeth      |
| Berg-Chan, Esther           | Hennig, Anna             | Rehwinkel, Heidi        |
| Bethge, Josefine            | Hennig, Julia            | Ripberger, Jutta        |
| Dr. Bethge, Simone          | Hörnig, Helmut           | Rosenberger, Leon       |
| Dr. Biester, Björn          | Hörnig, Hannah           | Dr. Salomon, Uwe        |
| Bliemel, Lukas              | Hörnig, Andrea           | Salomon, Oskar          |
| Bücker, Britta              | Jarchow, Dirk            | Sauer, Peter            |
| Burges, Regine              | Jaschke, Kristian        | Scala, Dominik          |
| Dr. Busch, Ulrike           | Jochem, Miriam           | Scala, Mareike          |
| Busch, Moritz               | Jockusch, Dorothea       | Schadeck, Marlene       |
| Busch, Daniel               | John, Christine          | Schmitt, Martin         |
| Chan, Siaw Thian            | John, Andreas            | Schmoll, Anna Lena      |
| Chaudhuri, Helen            | John, Andreas            | Schmoll, Thilo          |
| Dr. Czaplinski, Sebastian   | Jürgens, Sophie          | Schmunk, Daniel         |
| Daubertshäuser, Daniel      | Kardos, Katalin          | Schohaus, Jan           |
| Dyballa, Claudia            | Keck-Wilbrink, Katharina | Schultheis, Marcus      |
| Eckert, Luk                 | Keil, Niklas             | Schulze, Maximilian     |
| Eichler, Bianca             | Kohl, Uwe                | Schumann, Ezra          |
| Eichler, Jürgen             | Konrad, Gerlinde         | Schumann, Minah         |
| Eichler, Finn               | Dr. Kronen, Mechthild    | Schumann, Philipp       |
| Ende, Verena                | Krutzke-Lehn, Ute        | Seidel, Natascha        |
| Ende, Holger                | Kuhn, Karla-Christine    | Sill, Lilo              |
| Ende, Lias                  | Kunz, Anne               | Sill, Emil              |
| Ende, Marlin                | Kusmierski, Angelika     | Sill, Susan             |
| Euler, Lisa                 | Langer, Marvin           | Sill, Martin            |
| Euler, Jacqueline           | Liedke, Klaus-Dieter     | Slusarek, Martin        |
| Exner, Thorsten             | Limberger, Moritz        | Sosna, Alicja Stefania  |
| Feldforth, Moritz           | Limberger, Michael       | Staskiewicz, Alexander  |
| Feldforth, Oliver           | Limberger, Anja          | Dr. Stroß, Markus       |
| Feldforth, Hannah           | Löbzig, Christine        | Szyzkowski, Jörn        |
| Fellinghauer, Harald        | Lohmiller, Nora Sophie   | Szyzkowski, Maren       |
| Fellinghauer, Bianca        | Lösche, Mathias          | Szyzkowski, Udo         |
| Fernandez Skopelja, Gabriel | Lukat, Simon             | Szyzkowski, Bettina     |
| Fernandez Skopelja, Fiona   | Mangold, Georgia         | Taplik, Frauke Zoe      |
| Fleming, Maximilian         | Meyer, Benjamin          | Thielicke, Susanne      |
| Frank, Holger               | Möller, Thomas           | Völksch, Oliver         |
| Frank, Kerstin              | Moser, Claudia           | Wauer, Stefan           |
| Frank, Anna                 | Müllen, Christian        | Weil, Sarah-Sophie      |
| Frank, Philip               | Murmann, Emil            | Witzel, Thorsten        |
| Freischläger, Michael       | Nagel, Olaf              | Wüstholtz, Felix        |
| Freitag, Matteo             | Neuburger, Michael       | Wüstholtz, Ulrike       |
| Gärtner-Umlauf, Bärbel      | Noll, Josef              | Wüstholtz, Matthias     |
| Geisler, Julia Antonia      | Oberkehr, Markus         | Wüstholtz, Luca         |
| Geyer-Grix, Manuela         | O'Neill, Maura           | Wüstholtz, Colin        |
| Glaab, Christian            | Orlopp, Klaus            | Ziegler, Julia          |
| Gollung, Moritz             | Pertoci, Frank           | Zirkler, Fabian         |

**Der Verein in Zahlen**

gegründet:	1904	
Mitglieder gesamt	1743	100 %
davon weiblich	733	42,1 %
und männlich	1010	57,9 %
Kinder 0-6 Jahre	21	1,2 %
Kinder 7-14 Jahre	118	6,8 %
Jugendbergsteiger 15-18 Jahre	57	3,3 %
Junior 19-25 Jahre	81	4,6 %
Erwachsene 26-40 Jahre	280	16,1 %
Erwachsene 41-60 Jahre	725	41,5 %
Erwachsene über 60 Jahre	461	26,5 %

Stand 01.01.2018

**Wir gratulieren unseren  
Geburtstagskindern des  
1. Halbjahres 2018**

insbesondere zum

- |  |  |
|--|--|
| <b>91. Geburtstag:</b><br>Dr. Heinz Reiser | Peter Volke                                    |
| <b>89. Geburtstag:</b><br>Fred Fey         | Dieter Hayn                                    |
| <b>88. Geburtstag:</b><br>Brigitte Aigner  | Dr. Walter Deucker                             |
| Helga Bennemann                            | <b>82. Geburtstag:</b><br>Günter Stadtmüller   |
| <b>87. Geburtstag:</b><br>Edith Osten      | Wolfgang Lehmann                               |
| Maria-Chr. Schmidt                         | Eberhard Mossler                               |
| Walter Bär                                 | Artur Hartmann                                 |
| <b>86. Geburtstag:</b><br>Marianne Seibt   | Dr. Ulrich Angersbach                          |
| Werner Herdt                               | Willi Stock                                    |
| <b>85. Geburtstag:</b><br>Gerda Müller     | <b>81. Geburtstag:</b><br>Dr. Helmuth Vierrath |
| Herbert Bauer                              | Elfriede Ehlers                                |
| Dr. Wolfgang Kappus                        | Kurt Pfeiffer                                  |
| Maria Nufer                                | <b>80. Geburtstag:</b><br>Friedrich Bumb       |
| <b>84. Geburtstag:</b><br>Horst Wieland    | Günter Stolbiger                               |
| <b>83. Geburtstag:</b><br>Willi Seib       | Dorothea Kuhn                                  |
| Ilse Zubrod                                | Gerhard Eisner                                 |
| Ellen Noack                                | Dr. Wolf-Dieter Heidemann                      |
| Günter Krämer                              | Marianne Berghaus                              |
|  | Dieter Ehlers                                  |
|  | Joachim Hauptfleisch                           |
|  | Margret Deucker                                |
|  | Hermann Kek                                    |

**Wir trauern um unsere  
verstorbenen Mitglieder**



**Elfriede Unselde**  
93 Jahre, Mitglied seit 1952

**Rita Rath**  
92 Jahre, Mitglied seit 1999

**Ernst Ludwig Dreger**  
74 Jahre, Mitglied seit 2007